

[» Startseite](#) » [Infoservice](#) » [VUW aktuell](#) » [News](#) » [News Detail](#)[Übersicht: Infoservice](#)[Barrierefreiheit](#)**VUW aktuell****- News**[› News-Archiv ab 2008](#)[› Archiv 2006-2007](#)[- Presseinformationen](#)[- Veranstaltungen](#)[- Ausschreibungen](#)[- Tierversorge](#)[Amtliche Mitteilungen:  
Mitteilungsblatt](#)[Informationsmedien](#)[Informationsservice Tierschutz-  
und Veterinärrecht](#)[Serviceangebote](#)

## Wiederansiedlungsprojekt für den Habichtskauz startet



Projektlogo (Quelle: FIWI)

Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) der Veterinärmedizinischen Universität Wien (VUW) hat gemeinsam mit den Projekträgern Land Niederösterreich (Naturschutzabteilung) und den österreichischen Bundesforsten (ÖBF) ein außergewöhnliches Artenschutzprojekt zur Wiederansiedelung des Habichtskauzes initiiert. Projektleiter ist Dr. Richard Zink vom FIWI. Das Projekt soll dem in Österreich ausgestorbenen Habichtskauz eine zweite Chance geben, sich in den österreichischen Wäldern wieder anzusiedeln.

Der Habichtskauz ist die größte Waldeule Europas, die gegen Mitte des 20. Jahrhunderts aus Österreich verschwand. Die Wiederansiedlung soll nun am Alpennordrand erfolgen, denn diese Region ist quasi als Brücke zwischen vorhandenen Beständen zu sehen. Im Konkreten soll Niederösterreich im mitteleuropäischen Verbreitungsgebiet künftig als populationsbiologische Drehscheibe fungieren.

### Die Projektleitung

Als Projektleiter hat das FIWI nicht nur die Koordination von Projekthinhalten übernommen, sondern setzt insbesondere auf den gemeinsamen Dialog aller beteiligten Interessensgruppen. Für die erfolgreiche Wiederansiedlung verschollener Arten ist gerade die interdisziplinäre Kooperation mit Grundeigentümern und Landbewirtschaftern eine wichtige Voraussetzung. Weitere Schwerpunkte sind die Zusammenarbeit mit Zoos und Zuchtstationen sowie ein fundiertes Monitoring zur laufenden Kontrolle der freigelassenen Eulen.

„Wir markieren die Eulen mit kleinen High-tech-Sendern“, erklärt Univ.Prof. Dr. Walter Arnold, Leiter des FIWI. „Durch die Telemetrie können wir die Position der Tiere jederzeit genau feststellen und so ihren Aktionsraum, ihre Aktivität und die Bildung erster Brutpaare registrieren“, so der Experte.

### Nachhaltiges Waldmanagement sichert Lebensräume

Seine hohen Lebensraumansprüche machen den Habichtskauz zur „Flagship Species“ für den Artenschutz im Wald. Entsprechend wertvoll sind konkrete Artenschutzmaßnahmen kombiniert mit nachhaltigem Management der natürlichen Lebensräume.

Das Projekt wird durch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Ausstellungen, Vorträgen, Foldern und einer eigenen Webseite begleitet werden.

Weitere Informationen und Bildmaterial zum Download finden Sie in der [Presseaussendung "Wiederansiedlungsprojekt für den Habichtskauz startet"](#).

(Web-Redaktion am 27.11.2008)

**Kategorie:** [Startseite](#), [Forschung](#)

[« Zurück zu: News](#)

### Ergänzende Informationen

[↗ Webauftritt des Wiederansiedlungsprojekts Habichtskauz](#)

[↗ Zur Presseaussendung "Wiederansiedlungsprojekt für den Habichtskauz startet"](#)

Acrobat Reader zum Anzeigen von PDF Dokumenten hier kostenlos [downloaden](#)